

# Dresdner Neueste Nachrichten

**Bezugspreise:** Bei freier Zustellung ins Haus 2,00 RM. einchl. Trägerlohn monatlich. Halbjahres 10,00 RM. Postbezugs monatlich 2,00 RM. einchl. 43 Rpf. Postgebühren (hierzu 36 Rpf. Zustellungsgeb.) Kreuzbankf. Für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 10 Rpf., außerhalb Groß-Dresdens 15 Rpf.

mit Handels- und Industrie-Zeitung

**Anzeigenpreise:** Grundpreis: Die 10spaltige mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Rpf., Kleinzeile und Privat-Familienanzeigen 6 Rpf., die 29 mm breite mm-Zeile im Textteil 1,10 RM. Nachschlag nach Maßstab 1 oder Mengenspost B. Briefgebühren für Fernanzeigen 30 Rpf. auschl. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 7 gültig.

**Postanschrift:** Dresden-N.1, Postfach 4 Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27961-27983 • Teleg.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Berlin W.35, Viktoriapl.1a; Fernruf: 219361-219366  
Postfach: Dresden 2060 - Nichterlangte Einschreibungen ohne Rückporto werden weder zurückgeschickt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Bezüher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Anzeigels

Nr. 205

Montag, 6. September 1937

45. Jahrgang

## Aufmarsch für Deutschland

### Wieder in Nürnberg

Wieder öffnen am heutigen Abend die Glocken von Nürnberg ihren Mund, um den Reichsparteitag einzuläuten. Seit dem Beginn der deutschen Kulturordnung haben Glocken immer erneut mit eherner Stimme gesprochen.

In allen großen Tagen, sei es der hiesigen Gemeinde, der Stadt oder des großen Vaterlandes, erhoben sie ihre Stimme. Die höchsten Augenblicke des Menschenlebens, Geburt, Hochzeit und Tod, begleitete Glockengeläut. Nationale Gedenktage leitete es ein und trug in Kriegen die Kunde hehrer Schlachten über's Land. In Notzeiten aber waren die Glocken Hüterinnen zur Sammlung, wenn Feinde in Sicht waren oder Feuernot drohte.

Alles das einigt sich im Klang der Glocken von Nürnberg, die ganz Deutschland aufrufen, einzuhalten in der Märscharbeit und sich eine Pause der Besinnung, der Erhebung zu nehmen, die neue Kraft an neuer Arbeit leihen soll. Das ganze Volk wird zum Kampf aufgerufen. Die Gemeinde verarmt nicht, das große Symbol der Volksgemeinschaft, das leuchtend über dem neuen Deutschland steht, nimmt sichtbar körperliche Formen an.

Der Reichsparteitag ist der Höhepunkt des öffentlichen Lebens des deutschen Volkes. Den Nürnberger Tagen heftet nichts mehr an von jenem immer etwas pelzig wirkenden Beigeschmack „nationaler“ Feiern in früheren Zeiten, und nichts in der Welt kann auch nur entfernt heranreichen an das Erlebnis eines Reichsparteitages. Nichts kann so erschüttern, nichts so erheben. Deshalb haben diese Reichsparteitage auch nicht das geringste gemein mit jenen unfruchtbaren, heute fast unwirklich erscheinenden „Parteitagen“ der vorrevolutionären Zeit, auf denen sich ein paar Politiker trafen und miteinander rauften. All das ist so weit und so verfallen, so fern und so fremd, als seien Jahrhunderte seit jener Zeit verstrichen und nicht erst kurze vier Jahre.

Die Nürnberger Reichsparteitage sind Tage des ganzen deutschen Volkes. Denn die Nationalsozialistische Partei ist keine Partei im Sinne des alten parlamentarischen Systems, sondern sie ist die aus dem Volke herausgewachsene Partei des deutschen Volkes. Und wie sie auf der einen Seite im Volke fest verwurzelt ist, so ist sie auf der andern mit dem Staat unlosbar verwachsen. „Die Partei gibt“, wie es Reichspräsident Dr. Dietrich im vergangenen Jahre in Nürnberg formulierte, „durch ihre Lebens- und Leistungsfähigkeit dem Staate unauflöslich die Männer, die er zur politischen Führung bedarf. Damit ist durch die Nationalsozialistische Partei auch die Führung des Staates für alle Zeiten mit dem stütenden Leben der Nation verbunden und durch sie das oberste Gebot der Demokratie, die Homogenität von Volk und Staat in einzigartiger Weise verwirklicht.“

Der erste der Reichsparteitage erhielt vom Führer den Namen „Partei-tag des Sieges“. Er feierte die Übernahme der politischen Macht durch den Nationalsozialismus. Der zweite, der nach einhundertjähriger Herrschaft des Nationalsozialismus zeigte, daß sich das neue System durchgesetzt und bewährt hatte, trotz aller Widerstände, erhielt den Namen „Triumph des Willens“. Den dritten Parteitag nannte der Führer „Partei-tag der Freiheit“ zur Erinnerung an jenen denkwürdigen 18. März des Jahres 1935, der Deutschland von den Fesseln des Versailles Vertrags freimachte und ihm die Wehrhoheit wiedergab. Der vierte Parteitag im vergangenen Jahre trug den Namen „Partei-tag der Ehre“. Freiheit und Ehre sind die höchsten Güter der Nation, das eine ist ohne das andre nicht denkbar. Die Wiedererrichtung der deutschen Wehrhoheit und die Wiederbesetzung der Rheinlande durch deutsche Soldaten im Frühjahr 1936 schenkte dem deutschen Volke seine Freiheit wieder.

Auf dieser vom Führer geschaffenen politischen Grundlage konnte nunmehr die Arbeit beginnen. Konnte man daran gehen, die wiedergewonnene Un-



Phot. Meißner

abhängigkeit durch die entsprechenden Maßnahmen auf die Dauer zu sichern. In der großen Proklamation des Führers bei der Eröffnung des letzten Parteitages gab er jenen grandiosen Ausblick über Deutschlands Aufstieg seit dem Jahre 1933 und verkündete sodann den neuen Vierjahresplan, dessen Ziel es war, Deutschland innerhalb von vier Jahren in allen jenen Stoffen vom Auslande gänzlich unabhängig zu machen, die irgendwie durch die deutsche Volksgemeinschaft, durch unsere Chemie und Maschinenindustrie sowie durch unsere Bergbau selbst beschafft werden konnten. Dieses Ziel war nur durch die ernste und angespannte Arbeit freier Menschen, die sich, ganz gleich, an welcher Stelle sie standen, stets als Diener des Volkes fühlten, möglich. „Es gibt“, sagte der Führer im vergangenen Jahre, „in Zukunft keinen Arbeitgeber und es gibt keinen Arbeitnehmer vor den höchsten Interessen der Nation, sondern nur Arbeitsbeauftragte des ganzen Volkes.“

Das Riesenprogramm des neuen Vierjahresplans kann nur durch die gemeinschaftliche, freiwillige und begeisterte Arbeit aller Schichten des deutschen Volkes bewältigt werden, wie und immer mit den Methoden der Ironarbei, wie sie im Sowjetrußland des antreibenden Stachanow-Systems eingeführt wurde. Der deutsche Mensch muß in Freiheit arbeiten, will er Schöpferisches leisten, die asiatische Sklaverei, wie sie der Marxismus in Rußland schuf, ist germanischem Wesen völlig fremd.

So erwuchs aus der praktischen schöpferischen Arbeit des Führers und der nationalsozialistischen Bewegung ein neuer Begriff der Arbeit des einzelnen sowas auch eines ganzen Volkes, um ein Wort Alfred Rosenbergs zu gebrauchen. Diesen neuen Arbeitsbegriff, diese Schicksalsgemeinschaft der Arbeit stellt das nationalsozialistische Deutsch-

land als festen Damm der stillosen Anarchie und Zerstörung entgegen.

Das ist die Grundlage, auf der sich die übrigen Völker Europas zusammenschließen müssen und auch zusammenfinden werden, wenn sie die den Frieden immer noch neue gefährdende kommunistische Weltfeinde überwinden wollen. Die immer unerbittlicher werdenden Kämpfe im Mittelmeer, wo Moskau mit aller Gewalt internationale Konflikte heraufzuschöpfen verliert, sind der beste Anschauungsunterricht für jeden, der von einer solchen Notwendigkeit noch nicht überzeugt ist. Der Führer sagte im vergangenen Jahre in seiner Nürnberger Proklamation: „Wir setzen uns um die Zeichen einer bevorstehenden Weltgefahr dieses endenden zweiten Jahrtausends unserer Geschichte wird furchtbare Wirklichkeit. Überall beginnt die Winterarbeit der bolschewistischen Drahtzieher wirksam zu werden. In einer Zeit, da bürgerliche Staatsmänner von Nichtbeachtung reden, betreibt eine internationale jüdische Revolutionszentrale von Moskau aus über Rundfunksender und durch tausend Geld- und Agitationskanäle die Revolutionierung dieses Kontinents.“ Der Führer sagte das nicht, um irgendeine „Ankündigung“ in Deutschland oder in der Welt hervorzurufen. Deshalb sagte er ironisch lächelnd hinzu: „Wir sind Nationalsozialisten, wir haben daher noch niemals vor dem Bolschewismus Angst gehabt.“

Aber wir haben die Gefahren erkannt, die in dieser Bewegung für uns und für die ganze abendländische Kulturwelt liegen. Und wenn der Nationalsozialismus dieser Tage abermals in Nürnberg aufmarschiert, so warthet er in erster Linie zwar für Deutschland auf, darüber hinaus auch für die gesamte europäische Kulturordnung.

Th. Sch.

### Politik und Arbeit

Soldaten der deutschen Arbeit sind die Kämpfer, die in diesen Tagen in Nürnberg marschieren. Sie dienen nicht um Soldes oder um anderer Vorteile willen, ihre Wille ist die Selbstbefreiung des deutschen Volkes, die es sich in seiner Arbeit erkämpft. Gewiß besitzt es jetzt ein starkes Heer, aber nur zu dem Zwecke, seine Aufbauarbeit zu schützen.

Den Willen, durch eigene Arbeit das Schicksal zu weitem, hat die nationalsozialistische Bewegung in unserer Volkssee verankert. Der Führer wandte sich vor den entscheidenden Wahlen des März 1933 nicht an die Schwäche, die sich schenken lassen möchte, was sie sich selbst nicht zu erkämpfen und zu erarbeiten vermag. Er stellte mit rücksichtsloser Offenheit fest, daß kein Volk sich von irgendeiner seiner Regierungen mehr versprechen lassen kann, als es selbst bereit ist zu erkämpfen, Adolf Hitler versprach nicht, sondern er forderte. In seiner großen Wahlkampfbildung am 10. Februar 1933 sagte er in diesem Sinne: „Ich will Ihnen nicht versprechen, daß die Aufhebung unseres Volkes von selbst kommt. Wir wollen arbeiten, aber das Volk muß mithelfen. Es soll nie glauben, daß ihm plötzlich Freiheit, Glück und Leben vom Himmel geschenkt würden. Alles wurzelt nur im eigenen Willen, in der eigenen Arbeit... In uns allein liegt die Zukunft des deutschen Volkes... Deutsches Volk, gib uns vier Jahre Zeit — dann richte und urteile über uns! Deutsches Volk, gib uns vier Jahre!“

Mit diesen Feststellungen befreite der Führer die Trennung von Regierung und Volk. Es ist nicht so, daß auf der einen Seite das Volk Hände mit bestimmten Erwartungen und Forderungen und auf der andern Seite eine Regierung, deren erste Pflicht es wäre, das „Volk“ bei guter Stimmung zu erhalten, durch Brot und Speise es über seine Not und seine Pflicht hinwegzujädeln. Aber ebensowenig hat in unserer Weltanschauung eine Führung oder Regierung den Sinn, dem „Volk“ etwas vorzuschreiben und ihm — vielleicht auch gegen seinen Willen — sein Wohl und Wehe zu bestimmen. Es gibt keinen Gegensatz mehr zwischen „Volk“ und „Regierung“. Das Volk erscheint in der Geschichte in der einseitigen Leistung seiner Glieder und damit auch seiner Führung, in der Einheit der Gesamtarbeit aller seiner Volksgenossen, in der Erfüllung seiner geschichtlichen Sendung, der jeder Volksgenosse an seiner Stelle voll verantwortlich dient. Nicht die Summe der Väter macht ein Volk aus, sondern einzig und allein die Kraft, die es in der Geschichte auf allen Gebieten menschlichen Schaffens darstellt.

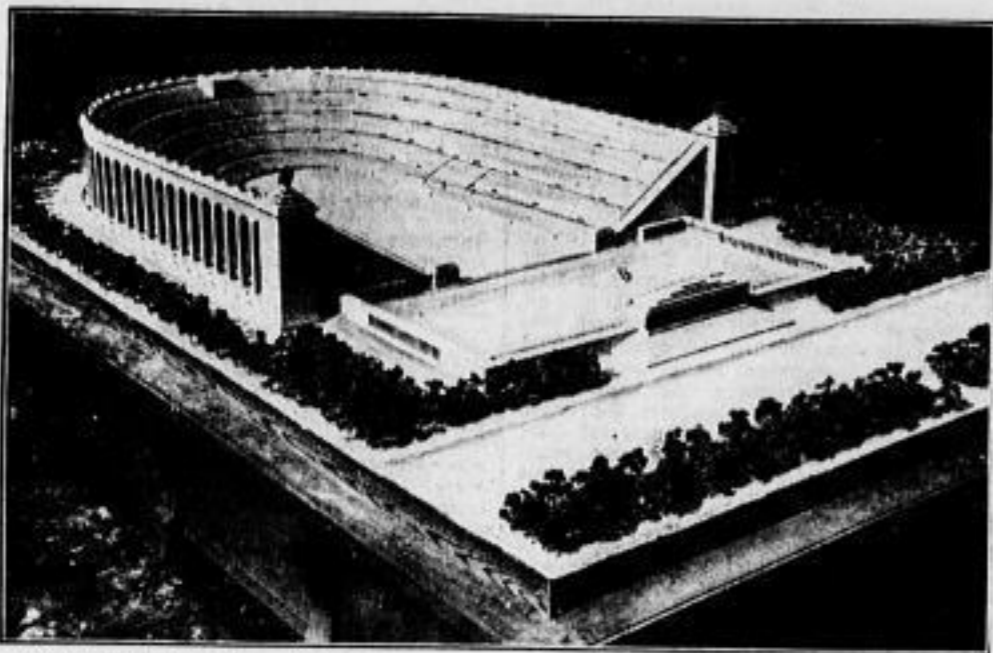
Ein Blick auf alles, was in den letzten Jahren geschaffen wurde, zeigt, wie falsch die Gegenüberstellung von Volk und Regierung in der Vergangenheit war: Es war ja das Volk, das diese Werte erarbeitete und durch richtige Ordnung seiner Kräfte nach dem Willen des Führers schaffen konnte; Erfolg und Ruhm kommen in gleicher Weise Volk und Regierung zugute, die Führung als Teil des Volkes hat die Voraussetzungen dafür geschaffen, daß alle schlummernden Kräfte geweckt und alles Gegenüber einander zu einem Miteinander wurde. Gewiß ist es das Volk selbst, das seine Wehrmacht geschaffen hat, das die Autobahnen baut, das alle Werke des neuen Deutschlands vollbringt. Und doch dankt dieses Volk seinem Führer, daß er allein diese Leistungen ermöglicht hat. In früheren Jahren hatte die Arbeitslosigkeit alle Kraft gelähmt, hatte Mißtrauen und Kampf aller gegen alle den Erfolg der Mühen verhindert. Daß das deutsche Volk wieder Willen, unbeirrbar und nachhaltigen Willen besitzt, das ist das Verdienst des Führers.

Wir haben es nicht nötig, einen oberflächlichen Zweioptimismus zu verbreiten. Wir wissen, wie schwer die Aufgaben der Zukunft sind. Wir hatten es aber für falsch, wie gedankt auf die Gefahr und auf verbodert auf das zu leben, was noch anders zu werden hat. Und wenn wir ohne alle Ueberreizung ganz nüchtern feststellen, daß während der letzten Jahre in vielem der Aufbau unsere eigenen Erwartungen übertraffen hat, dann wollen wir durch keine Angst der Welt unsern Willen schwach werden lassen. Die Reden des Parteitages, die auf die W-

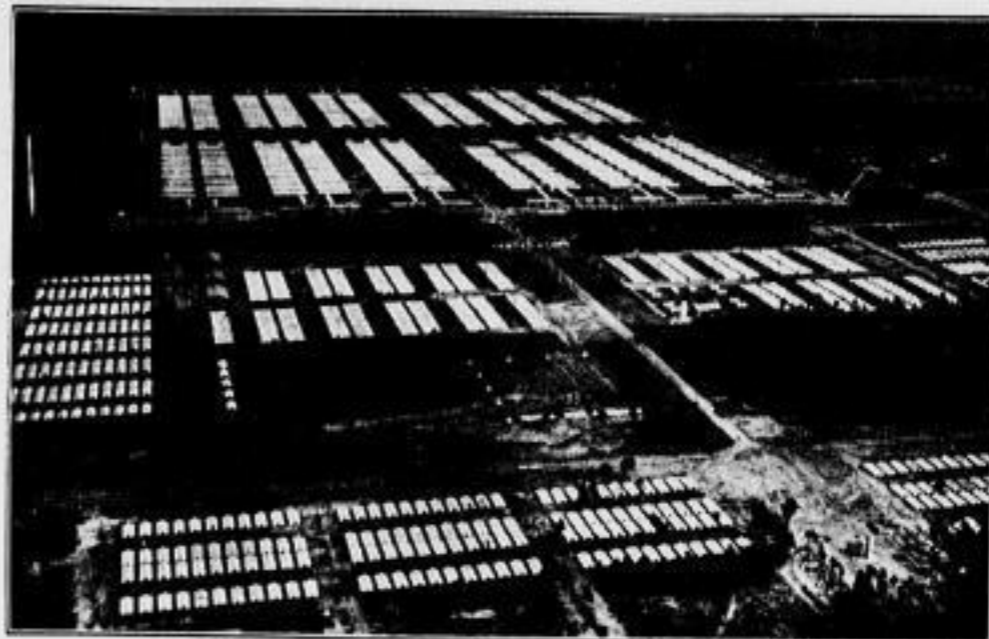


# Nürnberg in Erwartung des Führers

## Hunderttausende fluten durch die Straßen — „Große antibolschewistische Ausstellung Nürnberg 1937“ eröffnet



Auf dem Reichsparteitag wird der Grundstein zum Deutschen Stadion gelegt werden, dessen Modell unser Bild zeigt. Der mächtige Bau, in dem die nationalsozialistischen Kampfspiele ausgetragen werden, wird Hunderttausenden Platz bieten.



Rings um die Stadt der Reichsparteitage breiten sich die Zeltlager. Blick aus der Vogelschau auf das Lager der HJ. (vorn) und das SA-Lager.



Ein Schnappschuß von der Probe des Reichsarbeitsdienstes für den großen Appell vor dem Führer auf der Zeppelinfeld in Nürnberg

## Einsatzbereit für Adolf Hitler

Bericht unserer Nürnberger Parteitagsschiffleitung

Nürnberg, 6. September

Nürnberg erwachte am heutigen Montagmorgen unter strahlend blauem Himmel, der einen leuchtend wunderbaren Haren Spätsommermorgen verhieß, deren Schönheit wir durch diesen Sommer des Regens und der Gewitter doppelt wohlnehmend empfanden. In den Straßen der alten Reichshadt, deren Ausstrahlung an Gedächtnis und Vielkultigkeit den Eindruck früherer Parteitage noch bei weitem übertrifft, drängen sich wie immer die Menschen. Ihre Zahl scheint für den, der frühere Parteitage erlebt, noch gewachsen zu sein. Man sieht vor allem viele Ausländer. Aus allen Weltteilen aber leuchtet Freude und Festlichkeit. Die großen Nürnberger Tage haben begonnen.

### Lage der Gemeinschaft

In wenigen Stunden werden die Glocken der Kirchen den Reichsparteitag 1937, den 6. der NSDAP, die 5. gewaltige Herrschaft nach der nationalsozialistischen Revolution, einläuten. Im Ablauf unserer Jahresarbeit stellt der Reichsparteitag den Höhepunkt dar. Hier in Nürnberg gibt der Führer die Parole für ein neues Jahr nationalsozialistischen Aufbaus aus. Noch kennen wir nicht seine Forderung, die er aus den Millionen deutscher Volksgenossen, die alle unterschiedlos seine Mitarbeiter am großen Werke sein wollen, diesmal geben wird. Um so größer ist die Spannung, die über den unzähligen Zehntausenden liegt, die seit den frühen Morgenstunden in dem in strahlendem Sonnenschein leuchtenden Nürnberg eingetroffen sind, eine Spannung, die unsere Herzen dem großen Geschehen der kommenden Tage entgegen-schlagen läßt. In dem wir voll stolzer Freude und Begeisterung die Stadt der Reichsparteitage in dem vielfältig schimmernden Glanz ihres Festtagskleides bewundern, indes unser Auge sich an der altdeutschen Kunst und Ornamentik erfreut, in deren Rahmen sich der Schmuck der Häuser, Straßen und Plätze würdevoll erhebt, bereiten wir uns in unerschütterlicher Sammlung auf das bevorstehende Ereignis. Wer antwortet erfährt und antwortet hat, was diesen gewaltigen Willens- und Tatkraften der Partei, die Deutschland ist, am letzten Jahresabschluss innezuwacht, wird erkennen können, was der Reichsparteitag 1937 und was er sagen haben wird.

Wir stehen in einem wichtigen Sektor unseres Aufbaues. Der Erfolg unserer Arbeit aber ist heute mehr denn je bedingt durch den Grad der Volksgemeinschaft, den die Erziehung zur Volksgemeinschaft in uns allen erreicht hat. „Einer ist nichts, in der Volksgemeinschaft ist er alles“, dieses Wort des Führers, hier in Nürnberg auf die ständig wachsende Zahl der Teilnehmer des Reichsparteitages projiziert, läßt uns erst recht begreifen, was es heißt, in einer Volksgemeinschaft zu leben und zu arbeiten. Das Prinzip der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft ist das verpflichtende, was es für uns geben kann. Im Zeichen dieser Volksgemeinschaft aller Deutschen ist das verpflichtende, was es für uns geben kann. Im Zeichen dieser Volksgemeinschaft und dieser Grundgesetze der Ehre, der Freiheit, der Kameradschaft, der nie verfallenden Opferbereitschaft und des friedlichen Strebens unter gleichberechtigten Völkern steht auch das Geschehen dieses Reichsparteitages. Unerwähnt bleibt hier in Nürnberg diese Volksgemeinschaft in Erscheinung. Diese begeisterten Menschen, die sich zu aber und aber Tausenden in den Straßen drängen, noch ehe das offizielle Programm seinen Anfang genommen hat, demonstrieren im besten Sinne des Wortes die nationalsozialistische Volksgemeinschaft, in der der einzelne nur wichtig ist als Glied der Volksgemeinschaft. So hängt aber die Leistung des Ganzen von der Summe der Leistungen der einzelnen ab. Und deshalb ist die Erziehung jedes einzelnen im Rahmen des großen weltanschaulichen und politischen Erziehungswerkes so ungeheuer wichtig.

### Innere Ausrichtung

Die Nürnberger Tage sind deshalb dazu bestimmt, die innere Ausrichtung der Front aller Deutschen vornehmlich zu dienen. Sie sind Tage der Erinnerung und des Erlebens der ewigen Werte Volk und Vaterland im Sinne der Sendung, die der Führer, durch sein Wirken für uns alle das leuchtende Vorbild, erfüllt. Wieder geht von Nürnberg aus der eindringliche Appell an das Herz jedes einzelnen, mit ganzer Hingabe zu dienen, alle Energien zu entfesseln und mit tiefer Hingabe an unsere Arbeit zu geben; die Sicherung der Zukunft des deutschen Volkes, wie sie und der Führer im Vorjahre beim Reichsparteitag in seiner Proklamation als die entscheidende Aufgabe ausgewiesen hat. Nicht nur die Hunderttausende, die in dieser



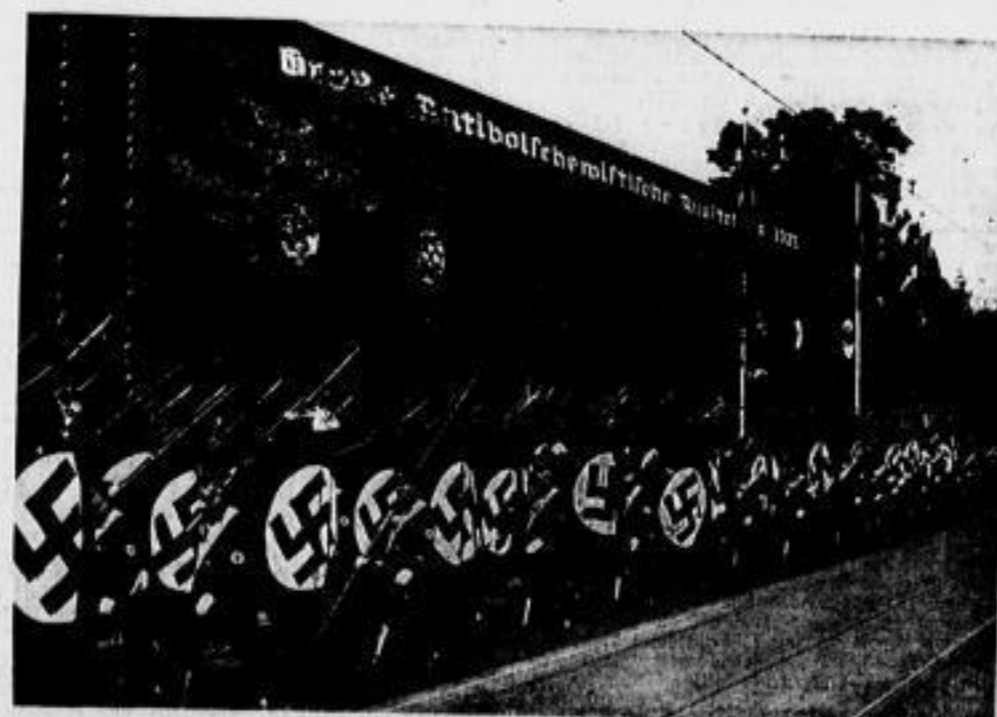
Bei der Einweihungsfeier für die Wilhelm-Gustloff-Brücke in Nürnberg

Wohle die Freude der wachsenden Rundgebungen des Parteitagsgeländes und der gewaltigen Aufmärsche der Parteigliederungen und der Wehrmacht sein werden, sondern alle Deutschen werden der Welt erneut beweisen, daß sie als glühende Nationalsozialisten und ständige Sozialisten, wie es Generalsekretär Göring vor kurzem in Stuttgart ausgedrückt hat, kein anderes Ziel kennen, indem sie dem Führer geloben: Höchste Einsatzbereitschaft, höchste Leistung in der Arbeit für das nationalsozialistische Deutschland und den Frieden!

### Wir feiern Wiedersehen

Als wir am Schlußtag des Reichsparteitages 1936 Abschied nahmen und auseinanderzogen, da riefen wir uns zu: „Auf Wiedersehen im nächsten Jahre!“ Nun ist es wieder so weit. Der Reichsparteitag 1937 hat uns wieder zusammengebracht. Überall trifft man bekannte Gesichter, ruft man sich Begrüßungsworte zu, schüttelt man sich die Hände. Die bevorstehenden Tage der Ereignisse haben uns alle wieder in ihren Bann gezogen. Wir haben uns losgelassen in wenigen Stunden in Nürnberg affinitätlich, in einer Weise, wie es wohl in keiner anderen Stadt möglich wäre. Es mag das an dem farbenprächtigen Bild der Altstadt liegen, an der eindrucksvollen Monumentalität der Reichsparteitagbauten, an dem ununterbrochenen Hunderttausendköpfigen Menschenstrom, der sich durch die Straßen erhebt, fortwährend durch unübersehbare Scharen verläuft, die die Bahnhöfe in kurzen Intervallen förmlich „auspöckeln“. Es mag die Erwartung und die Freude auf die kommenden großen Veranstaltungen sein — ganz gleich jedoch, warum und weshalb: wir fühlen uns wieder mit Nürnberg verwachsen, nehmen wieder mit vollen Zügen das auf, mit dem es zu uns spricht: seine Tradition, seine Zukunft, seinen Stolz, seine Treue. Noch sind die Tage der großen Veranstaltungen, Aufmärsche und Paraden nicht gekommen. Noch haben wir Zeit für uns, Zeit für die in vollem Glanze ihrer Schönheit strahlenden Stadt. Wir lassen uns von den Menschenmassen treiben, die durch alle Straßen und Gassen fluten. Wir teilen ihre Freude und Bewunderung über die Ausstrahlung des Stadtbildes, stehen mit ihnen auf der Höhe der Burg und schauen über das in der Sonne glühende Dächermeer hinaus. Wir stehen in diesem Schwarm in der Folterkammer der Burg vor der Offenen Jungfrau und sprechen tröstliche Worte zu den jungen Mädchen, denen das Grinsen in den Gesichtern geschrieben steht.

Wir leben mit Soldaten, HJ- und SA-Männern, mit Arbeitnehmern und SDAP-Männern, mit Schwestern der NS-Volkswohlfahrt und Politischen Leitern, mit bayrischen Gendarmen, mit Bauern und Handwerkern in den dümmrigen, wintlichen kleinen



Am Sonntagvormittag hielten HJ-Fahnen aus allen Gauen des Reiches ihren Einzug in die Stadt der Reichsparteitage: Der Zug vor der jetzt eröffneten Antibolschewistischen Ausstellung.

## Die Diplomaten als Gäste des Führers

Berlin, 6. September

Der Führer hat auch in diesem Jahre die Ehre der ausländischen Missionen in Berlin als seine persönlichen Gäste zur Teilnahme am Reichsparteitag in Nürnberg eingeladen.

Ihr Erscheinen während des Reichsparteitages haben zugelangt: die Botschafter von Frankreich, der Türkei, von Polen, Japan, Italien, Chile, China, Brasilien, Argentinien, Großbritannien, Spanien; die Gesandten von Dänemark, Ägypten, Rumänien, der Schweiz, von Österreich, Griechenland, des Türkischen Reiches, von Finnland, Portugal, Kolumbien, Uruguay, Haiti, Cuba, Irak, Vorkland, El Salvador, Jugoslawien, Ungarn, Belgien, Nicaragua, der Dominikanischen Republik, von Venezuela, Kuba, Bolivien, Panama, Schweden, der Niederlande, von Bulgarien, Guatemala und Mexiko, sowie die Gesandten der Vereinigten Staaten von Amerika, von Litauen, Afghanistan, der Tschechoslowakei, von Iran, der Union von Südafrika und Luxemburg.

Den Diplomaten wurden zwei Schlafwagen-Sonderzüge zur Verfügung gestellt, die heute um 9 Uhr Berlin verlassen haben. Auf der Reise werden die Diplomaten von dem Chef des Protokolls, Gesandten v. Hilow-Schwante, Vizekonsul v. Holze und Vizekonsul v. Meißner sowie von einer aus sprachkundigen HJ-Männern bestehenden Mannschaft begleitet. Zum Kommandanten der Sonderzüge wurde HJ-Oberführer Stegger, Stabsleiter des Verbindungsstabes der NSDAP, bestimmt.

## Proklamation des Führers wird Dienstag übertragen

Berlin, 6. September

Am Dienstag, dem 7. September, von 11 bis etwa 12.30 Uhr übertragen alle deutschen Sender die Eröffnung des Parteitagsgeländes mit der Verlesung der Proklamation des Führers durch Gauleiter Wagner.

Unser Bild auf Seite 1 zeigt die fast 5 Meter hohe Nachbildung der Plakette zum Reichsparteitag, bekanntlich eine Schöpfung Professor Richard Klein, die vor dem Stadttheater in Nürnberg aufgestellt wird.

erenz  
Vorschläge  
male Verein  
u ber, mit  
in etwas freiz  
gen Zwischen  
diese früheren  
ange nicht auf  
n, die bereits  
die jetzt er  
stlich ver  
schen Bürger  
allgemeinen  
teressen aus  
die Identität  
anlange, so  
dem Spiel  
tionen über  
cher nicht er  
die Mitarbeit  
in, werden in  
die man nur  
von HJ, das  
kontrolle be  
ten Zwischen  
fel.  
sahrscheinlich  
nisse noch wie  
mensystem im  
innerlich und  
e sollen aus  
es Vorgehen  
er außerhalb  
rd, Weniger  
Zählzeit  
schiffen ge  
gegen Routen  
en  
rtstag  
de Fahnen.  
Geburtsdag  
Ermondung  
Marzelle  
beriel. Als  
ist Adm  
schen Staat  
Verwäch  
sowjetischen  
Lustel des  
Stojabimo  
nders, bis  
rd, der von  
große und  
wird. Der  
Tradition  
sowjetischen  
dem erreicht  
nd, beilegt  
nd, Peter L.  
II., keinen  
nde, wie es  
das sein  
egung der  
ue Jugosla  
im Zeichen  
, und diese  
Weggrabs  
september  
at Selner  
von Jugo  
rtstag, dem  
he Bild  
leich sein  
er Wafelgr  
prod  
september  
den Bühne  
war, fand  
verstärkte  
drof hat.  
überand  
de, Reichs  
der Reichs  
id Reichs  
erschienen  
offiziellen  
erlaubt, den  
Sandbrock  
n ernden  
Gaugen  
Toten in  
Anfänge  
id Ber  
en sprach  
schafft der  
für den  
den“ und  
befragten  
rechtswen  
Anfängerin,  
wund in  
sch zum  
eutsche  
publikum  
ier wird  
errat des  
auch der  
Erwin  
n sudeten  
sich dem  
der  
stimmliche  
sammen  
beier und  
Geman  
er“ und  
da Beant  
erend den















Charlottenburg und München 1860
Die Frauen des Dresdner SC. können die deutsche Leichtathletik-Vereinsmeisterschaft nicht verteidigen

Diesmal ist dem Dresdner Sport-Club nicht gelungen, den im Jahre 1935 errungenen und 1936 erfolgreich verteidigten Titel eines deutschen leichtathletischen Frauen-Vereinsmeisters erneut heimzuführen...

Die Teilnehmerinnen hatten natürlich nicht ihren besten Tag. Frau Ciro, bei der Knie Arsch stand war, eine Schenkelentzündung und kam nach reichlich tiefer hatte, gab den Ausschlag...

Das Verlieren von Frau Werthler beschleunigte das Zerbrechen der Teilnehmerinnen im Zielstreifen und Kugelstoßen. Hier war der Dresdner SC. von allen vier Mannschaften am schwächsten...

Nach den beiden Verletzungen in den einzelnen Wettkämpfen waren Ciro, allerdings den Ton an. Rabe Kraus über 100 Meter mit ihrer Zeit von 17,2 Sekunden unerreicht...



Startlöcher graben
Liesel Krüger tat's für die kranke Käthe Kraus

„Viel“ war dann als einzige den Quer über 40 Meter, und schließlich wurde noch eine Dresdnerin am weitesten, nämlich Rabe mit einer Leistung von 5,12 Meter...

Das alles geschah nicht. Die beiden hervorragenden Leistungen erstarrten kein ausdauernder Durchhalten. Und sollte es bei den Dresdnern sein in allen Einzelwettkämpfen...

Wenn man bedenkt, daß nicht eine einzige DSCerin auch nur in einer Leistung die „Schwäche“ über die „Schwäche“ aber die „Wetter“ war, daß die 4 aber nicht unerschrocken...

Nur die Dresdnerinnen war es anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe (Wettkämpfe) eine Teilnehmerin an beiden teilnahm, nämlich, am Ende zu kommen, als in diesem Jahr...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen. Trobe-Kraus...



Nicht traurig und geknickt
die Mädchen messen sich vor dem Weitsprung den Anlauf aus

Ergebnisse:
Dresdner Weiber 1937: Gesamtzeit Charlottenburg 457,25 Punkte; Dresdner Sport-Club 450 P.; Hamburger Turnerschaft 453,25 P.; 100 Meter: 1. DSC, 76 Punkte; DSC, 12,4 Sek.

Die Münchner von 1860 errichteten dabei die großartige Gesamtleistung von 12 271,797 Punkten, die hinter der deutschen Rekordleistung des Berliner Sportklub nur um einen Punkt zurückblieb...

Nach der einleitenden 400-Meter-Darbietung hatten die Münchner an die Spitze geholt. Die beste Zeit hat Rabe (10,1) mit 55,2 Sek. Im folgenden 200-Meter-Lauf...

Nach dem Speerwerfen hatten die Münchner endgültig die Räder überholt und behaupteten die Spitze bis zum Ende der Sonnendämmerung...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Einladung nach Breslau
Der Reichssportführer spricht vor den Auslandsdeutschen

Im Verlauf der V. Reichsleitung der Auslandsdeutschen in Breslau sprach am Sonntag der Reichssportführer, von Tschammer und Osten, u. a. aus: Hier und dort wurden die Verbindungen in den Dienst der Gemeinschaft...

verpflichtet in der Welt das Gedächtnis von dem geistlichen, politischen Kampfsport

und immer häufiger kommen Parteien aus allen Ländern der Erde zu uns, um unsere Methode zu erlernen. Auch aber, meine Freunde, die für uns aber Welt der aufmerksamen...

Ter große Schand, das das Deutsche Volk aber hat, ist die lebendige Schande seiner Reichheit. Wir erkennen die weltumspannende Idee der Sport an und haben Teil an ihr...

Am 28. bis 31. Juli 1938 wird in Breslau das 16. Deutsche Turn- und Sportfest gefeiert.

Es wird zum ersten Male ein Teil der römischen Erbschaft der deutschen Volksgenossen, und wie bei jedem dieser Teil in Breslau über die deutsche Reichheit...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Rekord von Ruth Halbsguth
Die Deutsche Weiblerin im 400-Meter-Darbietungswettbewerb...

Die Deutsche Weiblerin im 400-Meter-Darbietungswettbewerb, Ruth Halbsguth (Vize-Gebirgsführer), stellte am Sonntag in der Berliner Waldstadion mit 12 Min. 14,2 Sek. einen neuen deutschen Rekord über 400 Meter auf...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Natürlich MSV. Kriegsschule
Die Dresdener Weiblichkeitsstaffel...

Die Dresdener Weiblichkeitsstaffel, unter der Leitung der 15. Wiederholung der Dresdener Weiblichkeitsstaffel...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Kanu-Staffelmeisterschaften
Die Dresdner Regatta...

Die Dresdner Regatta, unter der Leitung der 15. Wiederholung der Dresdener Regatta...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Kindenburkmarsch fällt aus
Die Kindenburkmarsch...

Die Kindenburkmarsch, unter der Leitung der 15. Wiederholung der Kindenburkmarsch...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Herbstregatta in Pirna
Die Herbstregatta...

Die Herbstregatta, unter der Leitung der 15. Wiederholung der Herbstregatta...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...

Die Teilnehmerinnen waren edel anwesend in den beiden letzten Jahren, als für nur fünf Einzelwettkämpfe...

Am Ende trafen sich die Teilnehmerinnen doch noch an einer gemeinsamen Energieleistung zusammen...



Den Schweiß hat sich Frankfurt gegen...

Fußball im Ausland

In England wurde am Sonntag die...

Das Fußballspiel der Frauen begann...

Die Sommerspielmesserschaften

Die Frauen des TB für Neu- und...

Auf der alljährlichen Sommerfeier...

Am Sonntag wurden die Damen- und...

Nach dem TB für Neu- und...

Die Damen- und Herren-...

Kluge, Fleischmann, Gall

Die deutschen Motorradmeister - Kokenheim bringt die letzte Entscheidung

Deutschlands Motorradmeister...

Ergebnisse des Rennens

Schlussspiel der Weltmeisterschaft

Talbot liegt in Englands...

Dresden verliert 3 Ligapunkte

Mitspielstart im Handball

Der erste Kompens der neuen...

Das Spiel gegen TB Leipzig...

Fortuna gegen TB...

Torreiche Bezirksklassenkämpfe

Um Hockeypunkte

Dresdner Junioren-Tennisturnier

Die Dresdner...

Die Dresdner...

Die Dresdner...

Der erste Kompens der neuen...

Das Spiel gegen TB Leipzig...

Fortuna gegen TB...

Torreiche Bezirksklassenkämpfe

Um Hockeypunkte

Dresdner Junioren-Tennisturnier

Die Dresdner...

Die Dresdner...

Die Dresdner...

Großer Sachsenpreis

Bautz siegt bei den Berufsradrennfahrern - Chemnitz bei den Amateuren

Der Große Sachsenpreis 1937...

Ergebnisse des Rennens

Die Amateurrennen

Die Amateurrennen...

Die Amateurrennen...

Die Amateurrennen...

Die Amateurrennen...

Die Amateurrennen...

Die Amateurrennen...

Die Amateurrennen...

Die Amateurrennen...

Die Amateurrennen...

Die Amateurrennen...

Die Amateurrennen...

Die Amateurrennen...

Die Amateurrennen...

Die Amateurrennen...

Die Amateurrennen...

Radrennbahn Dresden-Reich Mittwoch, 8. September, abends 20 Uhr Großer Herbstpreis 100 km Am Start: Weltmeister Lohmann, Metzke, Deutsch, Meister Schön, Stach, Lemoine, Alkema







## Der große Erfolg in Dresden

### Hochmalige Achtung Hausfrauen! 4 große Verdienste!

Die große deutsche Erfolgsgeschichte — Ein schändliches Wunder!

# „Herkules“

Die schlaueste Heldenschauspiel und die schlaueste Heldenschauspiel ist in Dresden nicht nur ein großer Erfolg, sondern ein schändliches Wunder! Die große deutsche Erfolgsgeschichte — Ein schändliches Wunder!

Die schlaueste Heldenschauspiel und die schlaueste Heldenschauspiel ist in Dresden nicht nur ein großer Erfolg, sondern ein schändliches Wunder! Die große deutsche Erfolgsgeschichte — Ein schändliches Wunder!

## Probe-Waschen

### im Löwenbräu

10jährige Erfahrung in der Herstellung von Probe-Waschen im Löwenbräu. Die schlaueste Heldenschauspiel und die schlaueste Heldenschauspiel ist in Dresden nicht nur ein großer Erfolg, sondern ein schändliches Wunder!

## Sonnenschein für alle

### im Central-Theater

Die Lichtspielhäuser zeigen heute:

Universum: „Gastspiel“ mit Greta Garbo, Marjorie Main, Diana Wynyard, ...

Central-Theater: „Sonnenschein für alle“

## Theater-Spielplan

**Opernhaus** (Stadttheater) Montag 6. September: Die Verurteilten

**Schauspielhaus** (Stadttheater) Montag 6. September: Die Verurteilten

**Romboldhaus** Montag 6. September: Die Verurteilten

**Central-Theater** Montag 6. September: Sonnenschein für alle



Ein Genus für sich ist es — **Gustaf Gründgens** in dem großen, charmanten Lustspiel der deutschen Willy-Forst-Produktion: **CAPRIOLEN** zu erleben!

Um ihn: Marianne Hoppe — Maria Bard — Fita Benkhoff — Paul Henckels — Volker von Collande

Heute 35. Male!

# UNIVERSUM

Mittwoch, den 8. September 1937

## Großes Kinderfest ab 15 Uhr im ZOO

Große Überraschungen!

**Dampfschiff-Hotel** Morgen Blawewitz

Dienstag 4 Uhr Tanz-Tea

8 Uhr Gesellschaftstanz

Eintritt und Tanz frei!

## Das Geheimnis der Anziehungskraft einer eleganten Frau

Kennen Sie es?

**Rosengarten** Montag 6. September

Montag Lange Nacht!

**Fridericus** Strauß Montag 6. September

Montag Lange Nacht!

**Blaue Maus** Montag 6. September

Montag Lange Nacht!

**Goldmannsgrüner** Montag 6. September

Montag Lange Nacht!

**Körnergarten** Montag 6. September

Montag Lange Nacht!

**Baterland** Täglich bis 3 Uhr

Revue mit Charlot Daudert

Gracie Schenk

Arthur Klappsch

Ballett der Nationen

4 Uhr 8,30 Uhr

## Dresdner Blauer Rundfahrt

Dienstag, 7. September: Schwarzwald-Exkursion

Mittwoch, 8. September: Elbe-Exkursion

Dienstag, 7. September: Elbe-Exkursion

Mittwoch, 8. September: Elbe-Exkursion

**Hirsch Rauchhaus** Montag 6. September

Montag Lange Nacht!

**Goldener Stern** Montag 6. September

Montag Lange Nacht!

**Wurzbürger Hofbräu** Montag 6. September

Montag Lange Nacht!

**Sachsen-Allee 1** Montag 6. September

Montag Lange Nacht!

**BOLS** Montag 6. September

Montag Lange Nacht!

**Schmidts Gaststätte** Montag 6. September

Montag Lange Nacht!

**Moselschänke** Montag 6. September

Montag Lange Nacht!

**Neue Post** Montag 6. September

Montag Lange Nacht!

**Bürger-Kasino** Montag 6. September

Montag Lange Nacht!

**Burgberg-Hotel, Loschwitz** Montag 6. September

Montag Lange Nacht!

**Apfel u. Birnen** Montag 6. September

Montag Lange Nacht!

**Schumanns Weinstuben** Montag 6. September

Montag Lange Nacht!

**Zum Klausner** Montag 6. September

Montag Lange Nacht!

**Goldenes Hufeisen** Montag 6. September

Montag Lange Nacht!

**Wurzbürger Hofbräu** Montag 6. September

Montag Lange Nacht!

**Wunsch-Abend** Montag 6. September

Montag Lange Nacht!

**Geldverkehr** Montag 6. September

Montag Lange Nacht!

**Sächs. Leihhaus** Montag 6. September

Montag Lange Nacht!

**Verloren** Montag 6. September

Montag Lange Nacht!

**Grundstückmarkt** Verkäufe

**Wirtschaftsgrundstück** Verkäufe

**Grundstückmarkt** Kaufsuche

**Vändliches Grundstück** Verkäufe

**Geschäfte** Verkäufe

**Gaststätte** Verkäufe

**Radio** Verkäufe

**RENNER** am Altmarkt

**Regina** Varieté Täglich bis 3 Uhr

Wieder täglich in der „Barberina“

Eintritt frei! Nachmittags-Kabarett Eintritt frei!

Diesen Mittwoch:

## 1. Hausfrauen-Nachmittag

Willi Rentmeister sagt an

## Die „Barberina“ bringt wieder ganz große Programme

**Tanzpalast** Dienstag, 7. Sept. ab 8 Uhr

**Witwenfest** Die Rosen werden am Schluss verteilt!

Täglich mit uns ins Museum!

Preis 10 Pf. (inkl. Eintritt)

**Konzert-Kaffee HÜLFERT**

Regeliertes Publikum:

## Ferry Roy spielt

**Neu für Dresden**

Beckers Damenkapelle müssen Sie gehört haben

Täglich ab 4 Uhr im Spitzhofer-Betrieb

**Clippia-Lexikon**

Die 1. B. Die beliebteste Fahrt

**Barberina und Weindorf** täglich Polizeistunde 3 Uhr

**RENNER** am Altmarkt

Seit 1894 im alleinigen Besitz der altin-gesessenen rein artistischen Familie Renner